

Romanshorn durch Zusammenstoß mit dem Dampf-
schiff „Zürich“ mit 13 Personen untergegangen.
Kapitän, Steuermann und ein Matrose gerettet.
(Tel. D. v. S. T.)

Paris, 12. März. Nach hier eingetrossener
sicherer Nachricht haben sich die Citadelle von Mes-
sina und Civitella del Tronto ergeben. Die Ueber-
gabe erfolgte unter denselben Bedingungen, welche
bei der Capitulation von Gaeta maßgebend waren,
und die sich auch auf diejenigen neapolitanischen
Truppen erstrecken sollen, welche sich in den Kirchen-
staat zurückgezogen haben. — General Turr geht
von hier nach Turin und Klapka nach London.
(T. D. v. Köln. 3.)

Schweden. Die Erweckung, welche das König-
reich Schweden durchzieht und vornehmlich durch das
Lesen der heiligen Schrift und der religiösen Traktate
bewirkt worden ist, hat bereits gegen 250,000 Per-
sonen erfasst und die Früchte derselben treten auf die
erfreulichste Weise zu Tage. Die Trunkfucht hat in
dem Grade abgenommen, daß zwei Drittel der Brannt-
weinbrennereien stille stehen. Hunderte von Einwoh-
nern der an Rußland angrenzenden Bezirke, die früher
dem Schmuggelhandel sich ergeben hatten, erstat-
ten von freien Stücken dem Staate, was sie auf
diese Weise unrechtmäßig sich angeeignet haben.
Manche verkaufen zu dem Zwecke ihr ganzes Eigen-
thum; Andere leisten den Ersatz nach und nach. Da
die Behörden nicht wußten, wie sie sich in dieser
bisher unerhörten Lage verhalten sollten, so berichte-
ten sie darüber an den König, und dieser hat alle
derartigen Zahlungen für die Armen bestimmt. Die
Zahl der Prozesse vermindert sich. Städte, deren
Einwohner bisher wegen ihrer Rohheit und Zügel-
losigkeit bekannt waren, hören keine Flüche, keine
Schwüre, keine leichtsinnigen Reden mehr. Viele
Buchhändler verkaufen nur noch religiöse Bücher,
weil nach andern fast gar nicht mehr gefragt wird.
N. G. S. 34.

Portugal. Auch in Portugal deuten mancher-
lei Erscheinungen darauf hin, daß der römische Katho-
lizismus in Abnahme sei und die Evangelisation
dieses Landes Fortschritte mache. In dieser Hinsicht
hebt ein dort ansässiger Freund des Evangeliums in
einem Schreiben an die Londoner Zeitschrift „Evan-
gelical Christendom“ Folgendes hervor:

1. Bei dem Zwiste, der sich vor etwa vierzehn
Jahren zwischen dem römischen Stuhle und der por-
tugiesischen Regierung in Betreff der Rechte der letz-
teren über die Diöcesen in den indischen Besitzungen
erhob, haben die portugiesischen Staatsmänner eine
solche Einsicht in die tief gelegten Ränke und maß-
losen Ansprüche Roms bekommen, daß sie in den
öffentlichen Verhandlungen der Cortes und in den
Zeitungen von Lissabon und Oporto sich aufs ent-
schiedenste dagegen aussprechen zu müssen glaubten.

2. Die päpstliche Bulle, welche das Dogma von
der unbefleckten Empfängnis der Maria verkündigte,
hat höchst interessante Entgegnungen hervorgerufen.
Es wurden zahlreiche, von Geistlichen und Laien ge-
meinsam unterzeichnete Proteste gegen diese neue Lehre
in den Lissaboner Zeitungen veröffentlicht, und darin
nachgewiesen, daß diese Lehre mit der heiligen Schrift
und mit den kirchlichen Ueberlieferungen in offenba-

rem Widerspruch stehe. Es verbreitete sich über das
ganze Land eine Aufregung, welche einen entschiede-
nen Widerspruch gegen die Unfehlbarkeit des Papstes
kund gab. In Folge dieser Bewegung ist der ge-
ringe Grad von Ahsen, das der Papst und die
römische Kirche unter den gebildeten Klassen Portu-
gals noch besaß, vollends ganz verschwunden.

3. Auch die Einführung der französischen barm-
herzigen Schwestern und ihrer Beichtväter, der La-
zaristen, hat unter dem Volke bittere Gefühle her-
vorgerufen. Die öffentliche Presse warnte das Volk
und die Regierung vor der Gefahr, welche man
laufe, wenn man dieser jesuitischen Schwesternschaft
die Erziehung und den Religionsunterricht junger
Mädchen anvertraue; und es bildete sich ein Verein,
welcher es sich zur Aufgabe machte, die Erziehung
der Jugend im Gegensaße zu diesen römischen Be-
strebungen zu überwachen und zu befördern. In
dem Programm, das dieser Verein erließ, wurde
das Bibellesen als das beste Mittel empfohlen, um
das Land gegen den gefährlichen Einfluß der Jesu-
iten zu schützen. „Wahre Moralität,“ sagte eine der
Zeitungen, „wird allein in dem Evangelium Jesu
Christi gefunden. Lasset daher unsere Kinder aus
diesem Buche unterrichtet werden und nicht aus Ka-
techismen, welche zur Beförderung der Absichten ei-
ner herrschsüchtigen Priesterchaft abgefaßt sind!“
Der Evangelist.

Der Bräutigam des Fräuleins v. Klettenberg
— die Götze in W. Meisters Lehrjahre als die
„schöne Seele“ aufführt — ein Herr v. Denschlä-
ger aus Frankfurt, mußte von ihr, die ihn durch-
schaute und bestimmt voraussah, daß er sich von
ihr zurückziehen würde, die Bitte vernehmen, er möge
ihr doch den einzigen Gefallen noch thun, und es
ihr nicht verhehlen, wenn er einer andern gewogen
würde; sie wünsche dies zuerst von ihm selbst zu
hören. — Er wurde darüber bestürzt, verlegen, be-
theuerte sich, und fügte, vom bösen Gewissen ge-
reizt, ganz unaufgefordert die Verwünschung hinzu:
wenn er falsch rede, so solle sein erster Sohn taub
und blind zur Welt kommen. Die Braut schauderte,
verwies ihm den Frevel, zweifelte aber nun nicht
länger an seiner Falschheit. Sie sah ihn nicht we-
der. Denschläger verheirathete sich, und als seine
Frau in's erste Wochenbett kam, so ergab sich, daß
der Sohn, mit dem sie niedergekommen, taub und
blind war. (Chr. Bot.)

Schorndorf. Fruchtmart am 12. März 1861.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	336	6	52
Weizen	5	4	—
Haber	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf

N^o 22.

Dienstag den 19. März

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 25. und Mittwoch den 27.
1. Mts. im Waldtheil Untern-Mührain bei
der Nassachmühle: 17 Eichenstämme mit
969,3 C.; 15 buchene Wagnerstangen, 1/2
Klafter eichene Scheiter, 2 Klafter eichene
Prügel, 15 1/2 Klafter buchene Scheiter und
63 3/4 Klafter dto. Prügel, 5 Klafter birchene,
1/4 Klafter erlene Prügel, 9 1/2 Klafter An-
bruchholz, 6500 Reisackwellen. Das Stamm-
und Kleinnutzholz wird am ersten Tage aus-
geboten.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im
Schlag, oberhalb der Nassachmühle.
Schorndorf den 15. März 1861.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf. Brücken-Record.

In Müderhausen soll eine
hölzerne Brücke über die Rems
erbaut werden, deren Kosten
nach dem Ueberschlag betragen:

Erdbarbeit	265 fl. 48 kr.
Maurer- und Steinhauer- Arbeit	338 fl. 56 kr.
Zimmerarbeit	3339 fl. 25 kr.
Schmiedarbeit	220 fl. — kr.
Chaussirungsarbeit	236 fl. — kr.

Diese Arbeiten werden
Montag den 25. März Nachmittags 2 Uhr
einzeln und im Ganzen auf dem Bureau der
unterzeichneten Stelle verakkordirt, woselbst
auch die Pläne, das Bedingnißheft und der
Ueberschlag zur Einsicht ausliegen.
Den 17. März 1861.

Königl. Eisenbahnbauamt.
Mörke.

Schorndorf.
Das jährliche Missionsfest wird künftig

nicht mehr am Ostermontag, sondern am
Sonntag Rogate Nachmittag gehalten, heuer
also am 5. Mai und hier.

Der Diöz.-Ausichuß.

Schorndorf.

Gefundene Kette.

Eine auf der Straße zwischen Schorndorf
und Hebsack in der Nähe des sog. alten
Baumwafens gefundene Kette kann der recht-
mäßige Eigenthümer innerhalb 14 Tagen
diesseits abholen.

Den 16. März 1861.

Stadtkultbeisensamt.
Walm.

Welheim. Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwalde Schilbgehren
werden am

Samstag den 23. März 1861

Vormittags 9 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

105 3/4 Klafter buchene Scheiter,
40 " buchenes Abholz,
7 " " Abfallholz,
12 3/4 " tannene Scheiter,
14 1/4 " tannenes Prügelholz,
2 1/2 " " Abfallholz und

2000 Stück buchene Wellen;
wozu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen ein-
geladen werden, daß das Holz von guter
Qualität und ganz nahe an der Straße von
hier nach Rudersberg aufgelagert, die Abfuhr
desselben sonach sehr günstig ist.

Zusammenkunft vor der hiesigen Stadt-
pflege.

Den 11. März 1861.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.



Sailer Echner's Wittve hat
ungefähr 60 — 70 Centner gut
eingeheimstes Heu und Dehnd, so-
wie circa 12 — 15 Centner Stroh zu ver-
kaufen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 23.

Samstag den 23. März

1861.

An die verehrlichen Abonnenten.

Nachdem die Unterzeichnete in den Stand gesetzt ist, dem bisher von ihr herausgegebenen **Amts- und Intelligenzblatt** eine nach Inhalt und Form erweiterte Einrichtung geben zu können, und damit einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu begegnen, sieht sich dieselbe veranlaßt hiemit höflich anzuzeigen, daß genanntes Blatt nunmehr in vorliegender Form unter dem Titel

Anzeiger für Stadt und Land

wie bisher Dienstags und Samstags erscheinen und — soweit es der Raum gestattet — vom Neuen „das Neueste“ und vom Guten „das Beste“ mittheilen wird. Zweckmäßige Beiträge werden stets dankend angenommen, anonyme und anstößige Artikel jedoch nicht berücksichtigt. Anzeigen zu deren Aufnahme sich die Unterzeichnete ergebenst empfiehlt, wollen bei Zeiten aufgegeben werden, andernfalls sie für die folgende Nummer zurückgelegt werden müßten. Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf,
Revier Adelberg.
Hopfenstangen- u. Brennholz-Verkauf.

1.) Dienstag den 2. April l. J. im Waldtheil Wallenhölz 5 bei Breech: 324 tannene Gerüststangen, 1525 fichtene und tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Pöppelenshof.
2.) Mittwoch den 3. April l. J. in den Waldtheilen Sägrein, Pöppeler, Wallenhölz 2 und 3: 841 tannene Gerüststangen, 2125 fichtene und tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Bizinalweg von Breech nach Ratzenharz am Bildstock.

3.) Donnerstag und Freitag den 4. und 5. April l. J. in den Waldtheilen Stobrerwald, Breecherhalde b

und Rothhalde 1: 843 tannene Gerüststangen, 4325 fichtene und tannene Hopfenstangen, $\frac{3}{4}$ Klafter aspene Prügel, $4\frac{1}{4}$ Klafter tannenes Anbruchholz; 6 Boose unaufgebundenes gemischtes Reisfach geschägt zu 400 Wellen, unter diesem vieles zu Reb- und Bohnenstücken u. tauglich.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag im Stobrerwald nächst dem Dedweilerhof, von wo aus man durch die Breecherhalde etwa Vormittags 11 Uhr in der Rothhalde auf dem von Oberberken nach Adelberg führenden Kirchweg eintreffen wird; am 2ten Tag in der Rothhalde am Waldtrauf gegen das Adelberger Feld.

Schorndorf den 21. März 1861.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.
Verkauf von Nadelholzstangen

und Brennholz.

Am Dienstag den 26. d. M. werden im Staatswald Bruch, Abth. 3 öffentlich versteigert: Fichten- und Weistangenstangen: 1 — 2" D. 6 — 20' L. (Bohnen- und Rebstecken, Rechenstiele, Floswieden, geringere Hopfenstangen u.) 2625 Stück. 2 — 6" D. 21 — 60' L. (Hopfen-, Vermach-, Wagner- und Gerüststangen) 1446 Stück. Buchen: Scheiter 5 Klafter, Prügel $5\frac{1}{4}$ Klafter. Nadelholz: Spaltholz $\frac{1}{2}$ Klafter, Scheiter $3\frac{3}{4}$ Klafter. Anbruchholz: 4 Klafter. Mahdenreis: Buchen-Wellen circa 175 Stück. Größelreis und Koppelrinde circa 50 Büschel.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Schlosmühle.

Lorch, den 19. März 1861.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

selbe eine Aterie zerriss und dadurch eine Verblutung herbeiführte. Die Kleider hatte der Bär seinem Opfer bis auf die Unterhosen vom Leibe gerissen. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere aufklären.

Nach einer andern in der Stadt kurzlebigen Person hätte sich Hr. Lorch nicht als eine halbe Stunde unverfehrt und bei vollem Bewußtsein im Graben bejunden, ohne daß ihn der Bär angegriffen hätte. Erst als die Obenstehenden Hrn. Lorch an zusammengebundenen Leintüchern heranziehen wollten, und dieselbe bereits 4—5 Fuß über dem Boden schwebte, kam der Bär schnell herzu, riß ihn an den Waden herunter und fiel dann über ihn her. (R. 3.)

Strenge Winter.

Man hat schon oft die durchaus begründete Bemerkung gemacht, daß die Winter durchschnittlich an Strenge nachgelassen haben. Selbst der gegenwärtig ziemlich heftig auftretende Winter straft jene Beobachtung nicht Lügen, wie ein Blick auf das vorige Jahrhundert zeigt.

Der uns am nächsten liegende strenge Winter war im vorigen Jahrhundert der von 1798 und 1799. Die größere Kälte fing gegen Ende Dezember 1798 an und endete in den ersten Tagen des April. In Wien sank der Reaumur'sche Thermometer am 28. April 1798 auf 18° 3", der tiefste Stand, der seit 60 Jahren auf der Sternwarte beobachtet wurde.

Der Winter von 1788 und 1789 war durch ganz Europa sehr kalt. Im mittleren Deutschland war das Eis der größeren Flüsse mehrere Fuß dick, das Meer an der nördlichen Küste Frankreichs wurde fest und die reisende Rhone trug Lastwagen.

Der Winter von 1782 und 83 und 1783 und 84 zeichneten sich durch ihre lange Dauer und den sehr häufigen Schnee aus, daher im letzten Jahre die verheerenden Ueberschwemmungen.

Der seit einem Jahrhundert heftigste Winter war der von 1739 und 1740. Auf den ungemein heißen Sommer folgte zu Ende des Octobers die Kälte fast unmittelbar. Schon am 5. November waren alle Flüsse Deutschlands fest gefroren und die Newa bei St. Petersburg fand bis zum 26. April durch 162 Tage. Mehr als zwei Monate fuhr man auf der Ostsee mit schweren Wagen, im südlichen Deutschland froren alle Teiche bis an den Boden und in Spanien lag selbst in den Ebenen der Schnee zehn Fuß hoch. Noch in der Mitte April war die Kälte in England und Deutschland sehr heftig. In diesem Jahre wurde auf der Newa der bekannte Eispalast errichtet.

Der Winter von 1728 und 1729 zeichnete sich durch strenge Kälte und lange Dauer aus. Er währte vom 25. November 1728 bis zum 1. Mai 1729, also 157 Tage. Noch in der Mitte des März war die Ostsee ganz mit Eis bedeckt. Im Frühjahr hatte man in Deutschland überall verheerende Ueberschwemmungen zu beklagen.

Der stärkste Winter endlich, von welchem wir noch nähere und zuverlässige Nachrichten haben, ist der von 1708 und 1709. Ueber fünfzig Jahre war er allgemein unter der Benennung „der kalte Winter“ bekannt. In ihm vereinigten sich alle drei Eigenschaften, welche einen Winter verderblich machen können: eine sehr intensive Kälte, eine lange Dauer durch mehr als 130 Tage und einzelne Thaumetter,

welche kalten Tagen eingeschlossen, wodurch vorzüglich Pflanzen und Bäume zu Grunde gehen und unter Thieren und Menschen verheerende Krankheiten erzeugt werden. Die strengere Kälte dieses Winters fing am 3. Nov. 1708 an und dauerte bis Mitte April 1709. Die Ostsee war über zehn deutsche Meilen von den Küsten noch mit dickem Eis belegt, das arctische Meer war fest gefroren und auf dem Golf von Genua fuhr man mit Lastwagen. Die Flüsse Frankreichs und Spaniens waren alle verschlossen, und auf dem Canal von Calais reiste man zu Fuß und zu Pferde von Frankreich nach England. Jede Gegend Europas zählte Tausende von ihren Bewohnern, die auf den Landstraßen erfroren und selbst in ihren Wohnungen der grimmigen Kälte unterlagen. Allein in dem Reichthum des Bisthums von Paris sollen über zwanzigtausend Menschen der Kälte und bei der Theuerung aller Nahrungsmittel dem Hungertode zum Opfer gefallen seyn. Unzählige Obstbäume starben aus und ganze Waldungen wurden vernichtet. Zahme und wilde Thiere scheuten den Anfällen der Kälte nicht mehr widerstehen zu können. Hunde und Katzen wurden vor Kälte wüthend, und ganze Heerden von Wölfen drangen in die Dörfer und Städte, um ihre Bewohner anzufallen. Die Vögel fielen todt aus der Luft zur Erde, und in den Vorstädten Wiens fand man alle Morgen Hirsche, Rehe und Hagen, die Hunger und Kälte aus ihren Lagern vertrieben, und welche sich wie zahme Hausthiere mit den Händen fangen ließen. Als endlich mit dem kommenden Mai die Noth des Winters ein Ende nahm und die so lange geängstigten Menschen sich wieder neuen Hoffnungen hingeben wollten, folgten verheerende Viehpeuden und ansteckende Krankheiten, welche einen großen Theil derjenigen, die der Wuth der Kälte entflohen waren, dem Hunger und der Pest zum Opfer brachten.

Schorndorf.

Bis nächsten Donnerstag ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Ein Sparherdchen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt

die Redaction.

Fruchtpreise

in Winnenden vom 14. März 1861.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kornen 1 Etr.	6	36	6	30	—	—
Dinkel "	4	54	4	48	4	42
Haber "	4	12	3	52	3	40
Gerste neu 1 Etr.	1	32	1	26	—	—
Weizen "	2	48	2	30	2	15
Roggen "	1	32	1	28	—	—
Erbsen "	1	44	—	—	—	—
Linsen "	2	—	—	—	—	—
Weißkorn "	1	40	1	32	—	—
Ackerbohnen "	1	32	1	28	—	—
Wicken "	1	32	1	12	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.